

Vaterländische Beiträge.

Nr.

Dresden, den 23. December 1816.

48.

Te Deum der Sachsen,
am 23. Decbr. 1816.

Herr Gott, dich loben wir
Herr Gott, wir danken dir!
Es schallt, wo ein Altar sich hebt,
„Des Vaterlandes Vater lebt!“
Hoch tönt aus Seiner Kinder Chor:
„Den König segne Gott!“ empor.
Palast und Hütte, Glück und Schmerz,
Bringt Seinem Tag ein dankbar Herz.

So weit der Sachs' Ihm Treue schwur,
Im Hochgebirg, in ebner Flur,
In alter Forsten Schattennacht,
Beim Silberlicht in Grub' und Schacht;
Am Weberstuhl, auf Floß und Kahn,
Auf Strom und Bächen ab und an;
Wo Fleiß mit Stoff und Boden ringt,
Sein hoher Name wiederklingt.

Ob Theuerung drückt und Mangel droht,
Verweissung mischt sich nicht zur Noth,
Denn Wohlthat geht vom König aus
Von Ort zu Ort, von Haus zu Haus.

Sein Volk vertraut auf Gott und Ihn,
Und Seiner Treuen Rath und Müh'n;
Trägt still die Last des Augenblicks
Und hofft auf Tage bessern Glücks.

Der, fest und wise, funfzig Jahr
Der Leitstern unsers Steigens war —
Der, selbst von Leid und Glück gerührt,
Durch Glück und Leid uns wohl geführt —
Der, eins mit Gott und Seiner Brust,
Sich besten Willens ist bewusst —
Der wird aus diesen kurzen Wöh'n
Mit uns als Ueberwinder geh'n.

Es schuf der Herr von Ewigkeit
Das Weltgebäu in Raum und Zeit.
Wo ist der Klügler, der begehrt,
Daß, was Natur und Schwerdt zerstört,
In Jahr und Tage wieder neu
Durch Kraft und That des Menschen sey?
Auf Gott und Zeit und König traun,
Hilft Länder, Häuser, Wohlstand baun.

Drum, Gott und Herr, dich loben wir!
Drum, Gott und Herr, wir danken dir!
Aus deiner Hand empfing sein Theil

Der König, unser Stolz und Heil,
Der Stern aus deinem Lichte stammt,
Der auf und in der Brust Ihn flammt;
Du bist es, dessen Güte und Macht
Für Sein erhabnes Leben wacht.

Du wollest ferner gnädig seyn
Dem Vaterhaus der Sachsen dein?
Und gnädig seyn dem Fürstenhaupt,
Das fromm an deine Führung glaubt,
Laß leuchten Seiner Zuversicht
Dein heilig Licht und Angesicht.
Segn' und behüt' Ihn für und für,
Damit wir stündlich singen dir:

Herr Gott, dich loben wir.

Am Lebensfeste
Friedrich August des Vielgeliebten
Königs der Sachsen
23. December 1816.

Herzerhebend umstrahlt heut' Lichtglanz aus höhern Welten
Mild jedes sächsische Haupt, das seinen König verehrt.
Er, nun wiedergeschenkt dem Volk, das Ihn innig stets liebte,
Fehert mit Würde und Glanz heute den Tag der Geburt.
Ihn, der verbreitet um sich der Menschlichkeit köstlichste Blüthe,
Ihn, der Gerechtigkeit hold, thätig, gefühvoll und ernst,
Jedes Gute befördernd, Wahres und Schönes nur liebend,

Hat auch der forschende Geist stets zu den besten gezählt
Unter den Fürsten Europas, zärtlicher Gatte und Vater,
Seiner Gemahlin ein Schutz und der erprobteste Freund;
Seiner geliebten Auguste alle die Reize des Lebens
In Seinem teutschen Florenz bietend mit selbigem Blick
Viele glückliche Tage sind diesen erhabnen Personen
Und Seinem fürstlichen Kreiß froh einst vorübergewalt,
Ja selbst die Tage des Schreckens, welche, wie graufende Mächte,
Seine friedliche Brust oft mit Entsetzen bestürmt,
Nicht vermochten sie es, Ihn von der Menschlichkeit Thaten
Abzuziehn, Weihe der Kraft trug der Gesalbte des Herrn
Mit dem still duldbenden Muth, selbst wohl verkannt noch von vielen,
Doch seinem Worte getreu, mit sich nach Ost und nach West
Betet, Sachsen, einmüthig, daß eures Königes Leben
Lange noch dauere, daß Gott schütze Sein fürstliches Haupt.
Pflücke, Vaterland! pflücke Blüthen der Liebe, der Freude,
Feire, Saxonia! hoch deines Beherrschers Geburt:
Und ihr Söhne Quiscons! weicht unverbrüchliche Treue
Eurem König, der stets Vaterlands-Liebe belohnt.

Vervollkommnungen im Königreiche Sachsen.

Dresden, den 13. Dec. 1816.

Mit stolzer Erhebung sieht der Sachse, zurückblickend auf das ins Meer der Vergangenheit gestohene Jahr, wie unverkennbar die im Laufe desselben angeordneten neuen Einrichtungen und Verbesserungen, auf die reiflichst strengste Prüfung und sorgfältigste Wahl begründet, das kräftigste Fortschreiten nach dem höchsten Lichtpunkte eines veredelten Staatslebens in seinem Vaterlande bewähren; — wie das rastlos sorgende Wirken der väterlichen Staatsleitung mit ächt patriotischem Privatstreben sich verschmilzt, um die Segnungen des Wohlstandes und Bürgerglückes durch Aufregung des Handels-, Gewerbs- und Industriefleißes, — um das mild beglückende Licht der Aufklärung und die heilbringendste Bildung wirkender Staatsbürger durch Vermehrung und Vervollkommnung der Akademien und durch Verbesserung der Schuleinrichtungen im möglichsten Grade im Volke zu verbreiten, und durch Anlegung von Getraidemagazinen und Brennstoffdepots dem drückenden Mangel der nöthigsten Lebensbedürfnisse möglichst vorzubeugen.

Eine chirurgische Akademie wurde in Dresden errichtet, um unter der trefflichsten Anleitung und Lehre Männer zu bilden, welche mit dem regsten Fleiße eingedrungen in die Segensgefäße der Heilkunde ihr Thatenleben der Linderung und Vorbeugung menschlichen Elends zu widmen, bestimmt sind. Das Forstinstitut zu Tharand verwandelte sich in eine Königl. Akademie, um bei der kräftigsten Unterstützung der Regierung dahin zu wirken, daß das Forstwesen — diese Hauptgrundlage für Bau und Fabriken — einer guten Kenntnissreichen Pflege anvertraut sey. Die Ingenieurakademie und Artillerieschule verschmolz sich vervollkommen zu einer Militärakademie, um junge Männer aus allen Ständen für die Kriegskunst — diese Bewahrerin des Rechts,

der Völkerfreiheit und Nationallehre — zu bilden, und sie nach ihren Fähigkeiten für die verschiedenen Fächer auszuwählen. Die Sorgfalt für die Schulen auf dem Lande wurde den Superintendenten und Geistlichen näher ans Herz gelegt und inniger mit ihren Amtsverrichtungen verbunden, um auch in dem physisch kräftigsten Staate die das Lebensglück so unendlich erhöhende und Thaten befruchtende geistige Bildung, und eine mehr auf die Verstandeskräfte als auf das bloß nachbestehende Gedächtniß sich gründende Religiosität heimisch zu machen. — Mehrere Kunststraßen wurden vollendet, und erleichtern und vermehren den Handels- und Gewerbsverkehr. Steinkohlendepots in den holzarmen Gegenden des Königreichs vermindern den Geldausfluß für das kostspielige ausländische Holz, und bieten einen äußerst billigen und guten Brennstoff wohlthätig dar. Prämien und andere Begünstigungen mancherlei Art erhöhen den Eifer für Vervollkommnungen überhaupt, so wie für einzelne wohlthätige Privatunternehmungen, und fügen zu dem gewonnenen Vortheil eine ehrende Belohnung; — und noch so mannichfaltige Verbesserungen in allen Zweigen des Staatslebens, so wie die strenge Abstellung mancher drückender Ungebühnisse und Eigenmächtigkeiten wirken, — schon die Gegenwart lichernd, — segensvoll zusammen, einen klaren Himmel der Zukunft dem Vaterlande zu enthüllen.

Bei solchem Wirken der Regierung beseelet das Volk gläubiges Vertrauen, freudige Hoffnung. Muthig und kräftig erhebt es sich bei jeder Trübe, welche das Schicksal und der Wechsel der Zeitverhältnisse herbeiführt; denn väterlich sorgt und wacht der König, und mit kindlicher Ergebung und festem unwandelbarem Willen für das Gute bietet Ihm auf der geheiligten Bahn zum lichtesten Ziele des Heils das biedere Volk die treue Rechte.

—

Konzert in Großenhain zum Besten der nothleidenden gebirgischen Familien.

Eine freundlich erhebende Erscheinung ist es, wie bei den durch eine karge Aerndte veranlaßten herben Drücke der Zeit sich in Sachsen die väterliche Sorgfalt der Regierung mit dem milden thateneifer edler Weivaatmänner kräftig vereint, um das Elend nothleidender Mitmenschen möglichst zu lindern.

So vereinte sich, — noch ehe der öffentliche Aufruf der Regierung für diesen Zweck bekannt gemacht worden war, — in Großenhain das Musikcorps des Regiments Prinz Anton mit dem dasigen Stadtmusikus Herrn Götner und dem Herrn Organist Krause zu einem Konzert zum Besten der nothleidenden gebirgischen Familien, welches am 3ten December auf dem dasigen Rathhause gegeben wurde, und eine so thätige Theilnahme bei dem Publikum fand, daß nach Abzug der geringen Kosten von 2 Thlr. der reine Ertrag von 73 Thlr. 20 gr. 9 pf. gewonnen und an die Kreishauptmannschaft des Erzgebirges zur Verwendung für den angegebenen Zweck überreicht wurde.

Dieses Mitgefühl und hoher Kunstsinne erschienen im reinsten Einklange. Die erhebende Gemüthsbewegung, von welcher befeelt die edeln Theilnehmer ihre milde Gaben reichlich spendeten, hallte wieder in dem Triumph zauberischer Harmonien durch das gehaltvolle, dem edeln Zwecke entsprechende Streben der Künstler, und einte mit dem reinsten Kunstgenusse den Himmel des Bewußtseyns.

Friedrich v. Klob.

Die Friedrichstädter Allee.

Tausende erquicken sich jährlich in dem Schatten der Friedrichstädter Allee und von tausend Spaziergängern wissen vielleicht kaum zehn das Alter oder

die Entstehung jener herrlichen Schattengänge. Darum hier folgende kleine historische Notiz.

Die Gegend von der Friedrichstädter Brücke bis zum Lößdamer Schlage war vor 1742 ein großer Sumpf, welchen der Ober-Post-Commissar Trömer, (damals sogenannte Deutsch-Franzose) ein Mann von dem regsten Sinn für gemeinnützige Einrichtungen, mit königlicher Erlaubniß im August gedachten Jahres zu entwässern begann. Dies geschah zuerst durch Abzugsgräben, welche die Vaugefangnen ziehen mußten; warauf der Weiseritz ein regelmäßigeres Bett angewiesen und die ganze Gegend mit Kieß beworfen ward. Aus der Vaders-Priesnitz- und Schäferstraße aber ließ Trömer gemauerte Schleusen nach der Weiseritz zu führen.

Dann legte er die 13 Ellen weite Mittel-Allee von zweimal 61 Kastanienbäumen an und lies beim Ein- und Ausgange steinerne Spitzsäulen mit grünen Tafeln setzen, welche den königlichen Befehl enthielten, diese Allee nur mit Lust, nie aber mit Last-Wagen zu befahren.

Von einem Baume zum andern wurden Beete gezogen und mit spanischem Klee besät, auch hie und da steinerne Ruhebänke gesetzt.

In Herbst 1743 verstärkte Trömer diese Allee mit noch 2 Reihen Kastanienbäumen und gründete so eine Anlage, die nun zum Nutzen, wie zur Ehre der Friedrichstadt bereits über 60 Jahre besteht.

Auflösung der Charade im vorigen Stück: Landsturm.

Beichtigung der Druckfehler des Aufsatzes:
An die Schullehrer des Vaterlandes.

statt an den ferneren Himmel — dem ferneren
Himmel,
statt der leidende Stern — der leitende Stern.

Vaterländische Beiträge

auf

das Jahr 1816.



Dresden,
zu finden im Königl. Sächf. priv. Adreßcomtoir.

44

B

Abge
Abku
Achtu
Aeuß
des
Alfor
19
Allge
Altar
Alte
An d
An d
An d
An d
An d
An d
Anek
25
Angu
Ani,
An S
An S
Anw
la
Anie
Anze
Aph
Arm

Alphabetisches Verzeichniß

der in den

V a t e r l ä n d i s c h e n B e i t r ä g e n

auf

d a s J a h r 1 8 1 6

vorkommenden

Gegenstände, Namen und dergl.

A.

Abgaben, S. 293.
Abkündigung von der Kanzel, 121.
Achtung, Vertrauen und Treue, 375.
Aeußerungen treuer Anhänglichkeit an die Person
des Königs, 152.
Alkornokrinde, chemische Versuche über dieselbe,
193.
Allgemeine Meinung, 140.
Altargemälde, auf das, des H. P. Matthäi, 598.
Alte Deutsche, Natur und Lebensart derselben, 21.
An den Urquell der Dinge, 532.
An die Jugend (Gedicht), 252.
An die Fr. Hoffschauß, Hartwig (Gedicht), 708.
An die neuern Amazonen (Ged.) 468.
An die Weisheit (Ged.) 255.
Anekdoten, 78. 108. 109. 142. 158. 174. 254.
257. 268. 269. 317. 356. 405. 548.
Angusturarinde, Warnung für die, 695.
Ani, der, 85.
An Lenchen, die deutsche Mars, 709.
An Weinbergbesitzer, 555.
Anwendung der Künste und Wissenschaften in Eng-
land, 465.
Anwendung des Maschinenwesens, 590.
Anzeige, die Schrift Dresden betreffend, 601.
Aphorismen, 61.
Armenhäuser, Unentbehrlichkeit der, 242.

Aufbewahrung, vorthellhaftere, des Braunkohls,
S. 647.

Ausblick, 452.

Auflösung des Goldes durch bloßes Wasser, 92.

Aufmunterung, zur, und Ausdauer, 443.

Aufruf, wohlgemeinter, an Weinbergbesitzer, 527.

Aus dem Gesetzbuch des weisen Solon, 461.

Ausflüchte, 613.

Auszüge aus den Briefen eines Reisenden durch
Holland, 498.

B.

Ball, Herleitung dieses Wortes, 25.

Bastarde unter den Thieren, 85.

Beantwortung des Aufsatzes, die geheime Polizei
betreffend, 332.

Beförderung der Privatholzanzpflanzungen, 138.

Begründung des Staatenglücks, 261.

Bemerkungen über Galleneuves anatomisches Ka-
binet, 727.

Bemerkungen über vaterländ. Gesundbrunnen, 183.

Bereitigung der Gallerte und des Leims aus Knochen,
658.

Berichtigung, 19.

Berichtigungen, 221.

Beruhigung (Gedicht), 379.

Bescheidenheit, 628.

Beseitigung des Sprichworts ländlich sittlich, 720.

Besuch des russischen Majors v. Campenhausen bei einem Pascha im Jahre 1792, S. 494.
 Betrachtungen über den Krieg, 462.
 Betrübsamkeit der Sachsen, 259.
 Bettschirm, ein bequemer, 68.
 Bezeichnende Benennung des Geistigen im Menschen, 541.
 Bienenweiser, oder Honig-Ruf, 91.
 Bildung der vaterländischen Jugend, 493.
 Biographische literarisch-geschichtliche Anfrage, 275.
 Biographische Nachrichten, den Herrn Bischof Schneider betreffend, 457.
 Blick auf die alte Zeit, mit Rücksicht auf die neue, 444.
 Blumen, meiner Freundin gestreut, 47.
 Bruchstück eines Schreibens vom sächs. Heerhaufen in Frankreich, 596.
 Briefwechsel, ein Wort über den, 264.
 Brüderschaft des Hornes, 143.
 Buchstabenrathsel, 630. 709. 710.
 Bürgerstand, 528.

E.

Camillus, der zweite Romulus, 207.
 Catiandruckereien, Bemerkungen über die, in England, 755.
 Conjunction in Paris, 78.

D.

Dachziegel, der, und der Mensch, 125.
 Dankfagung, dem Hrn. Antophyf. D. Erdmann, 1.
 Declamatoria in Bürgerschulen, 230.
 Den edlen Wohlthätern, die Abgebrannten zu Elsterberg, 724.
 Denkmal wahren Verdienstes, 246.
 Dienel Michael, ein mechanischer Künstler, 155.
 Donnerkeile, 27.
 Doppelaugen, 281.
 Drei Plätze, die (Gedicht), 501.

E.

Eben, alle Zeltwörter auf, in einem Gebet, 141.

Ehewürde, S. 95.
 Ehrbarkeit der Chineser, 317.
 Eifersucht, ist dieselbe ein Beweis für Liebe, 378.
 Einwirkung der Bildung des Soldaten auf den Ruhm der Nation, 118.
 Entfernung des Gewitters von dem Orte, da man sich befindet, 15.
 Entgegnung, 613.
 Entfagung, die Tugend der, 209.
 Epigramme, 158. 173. 233. 254. 270. 286. 318. 326. 342. 358. 373. 374. 389. 390. 422. 427. 518. 532. 550. 581. 614. 630. 645. 678. 693. 725.
 Erdenfreuden, ein Gesellschaftslied, 680.
 Erde, ob die, sich verrückt haben kann, 689.
 Erfindung, neue, 253.
 Erfreuliche Resultate, welche die Benutzung der Steinkohlen als Beleuchtung giebt, 634.
 Erhaltung, Beispiel einer wunderbaren, 340.
 Erinnerungen von der Wanderung am Abend des 23. Decbr. 1815, 40.
 Erinnerung vom linken Rheinufer, 207.
 Errettung (Gedicht), 388.
 Erzeugung und Wachsthum im Mineralreiche, 56.
 Es ist schwer, die Charactere der Großen dieser Erde richtig zu beurtheilen, 519.

F.

Fabriken, über die, in Beziehung auf den Staat, 691.
 Färbung der natürlichen Blumen, 16.
 Feyer des 7. Juni 1816, 361.
 Feyerlichkeiten in Dresden, 319.
 Feyerlichkeiten zum Geburtstage unsers Königs, 127.
 Feldschnecke, einige Bemerkungen über die, 686.
 Folgen der Standhaftigkeit Friedrichs des Großen, 350.
 Folgen des Bösen, 283.
 Folgen des falschen Verdachts, 265.
 Frage, die viele thun werden, 285.
 Fragen, 380.
 Fragmentarische Gedanken über den Begriff des Wortes Ehre, 643.

Fragment aus dem Briefe eines Reisenden, S. 359.
Friedrich der Großmüthige bei seinem Todesurtheile, 290.
Fruchtbarkeit der Ehen, 43.
Friedrich August (Gedicht), 614.
Friedrichstädter Allee, 749.
Furcht, über die, vor dem Tode, 572.
Für Freiheit und Vaterland, 283.
Für Gartenbesitzer, 725.
Für König und Vaterland, 530.
Fürs allgemeine Beste, 398.
Fürsttenfreund, der seltene, 368.

G.

Gatte, der, an seine Gattin (Gedicht), 31.
Gedächtniß, außerordentliches, 387.
Gedicht auf die Rückkehr unsers Königs, 423.
Gedicht a. d. Consecration des Hrn. Bischof Schnei-
der, 477.
Geist der Zeit, besonders in Beziehung auf Sach-
sen, 446.
Geist, der, des ächten Gehorsams, 366.
Ge ù und Form, — Zeit-Ersparniß, — Gerech-
tigkeit der Erde, 563.
Geld, Maasß und Gewicht in Deutschland, 247.
Gemeinnütziger Vorschlag, 564.
Geschichtsforschung, 563.
Gesetz und Polizei, 490.
Getraidehandel, über den freien, 615.
Glaube und Frest (Gedicht), 598.
Glück im Unglücke, 237.
Glücks- (Hazard-) Spiel, 260.
Gnome, 470. 564.
Gottesverehrung (Gedicht), 357.
Griechen und Römer, 115.
Großmuth des Pishirat, 367.
Großmuth und Uebermuth, 284.

H.

Häusliche Feyer des Geburtstags unsers Königs, 63.
Hellergeheimt des Städtchen Schöneck, 391.
Heltentod (Gedicht), 403.
Heiligkeit der Ehe, 337.

Herabgelassenheit Ludwlg XIV., S. 48.
Historische Ungerechtigkeiten, 348.
Holzersparniß, 493.
Holzmangel, 688.
Hopfenbau, Anweisung zum, 576.
Hopfen: Surrogat, 722.
Horazens 9te Ode, 252.

J.

Jahrmarkt, der, zu Knoselingen, 312.
Im Grabe ist Ruhe (Gedicht), 123.
Infusionsthierchen, 121.
Irrgänge des Jünglings (Gedicht), 101.

K.

Kälte, wie kann man sich gegen die Einwirkung derselben sichern, 148.
Kaserniren der Truppen, 111.
Nachtrag zu demselben, 228.
Kleine Ursachen haben oft große Folgen, 120.
König, der, und das Volk, 279.
Königsfest in Bischofswerda, 327.
Konzert in Großenhain zum Besten nothleidender gebirgischer Familien, 749.
Kopf und Herz, 438.
Körperliche Dauerhaftigkeit, 248.
Krieg und Frieden, 369.
Krötenregen, 14.
Künste, 116.

L.

Landwirthschaft, 379.
Lebensfest, am, Fr. A. des Vielgeliebten (Ged.) 745.
Lebenspfad der treuen Sachsen, 459.
Lebensweihe, 399.
Leopold, Prinz von Sachsen: Koburg, 378.
Lerche, die, und die Nachtigall, 189.
Letzte Antwort des delphischen Orakels, 250.
Liebeserklärung eines Schulmeisters (Sonnet), 190.
Lied der Sachsen, 239.
Lied der sächsischen Krieger in der Ferne, 375.
Lied treuer Sachsen am Namenstage d. Kön. 459.
Lob der Keimerei, 401.
Luft, ihre Schwere, 92.
Lykurg und Solon, 370.

M.

- Macht der Harmonie, S. 539.
 Mährlein, ein altes, 10.
 Männliche Teufel, 339.
 Männlichkeit, Weiblichkeit (Gedicht), 453.
 Menschen, außerordentlich dicke, 30.
 außerordentlich starke, 46.
 Menschen, von Statur kleinere, und eben so die
 nachgeborenen, 45.
 Menschenwürde, 109.
 Meteorologische Beobachtungen, im Mon. Novbr.
 1815, 12; im Mon. Decbr. 74; im M. Ja-
 nuar 1816, 104.
 Militärische Hin- und Herzüge durch Sachsen,
 Schlesien und Polen, 551.
 Mittel, sicheres, ein Kriegsheer vollzählig zu er-
 halten, 563.
 Mittel wider das Laster des Trunks, 141.
 Morgen, am, des ersten Tages im Jahre 1816, 33.
 Morgen, der, (Gedicht), 486.
 Moriz, Geist des Churfürsten, an die Sachsen, 236.
 Moses Mendelsohns Examen am Berliner Thore zu
 Potsdam, 70.
 Muschel, 107.

N.

- Nachrichten aus dem Erzgebirge, 565.
 Nachtrag zu dem Artikel von lebendigen Thieren in
 festen Körpern, 83.
 Nachtrag zu dem Fragment eines Briefes aus An-
 naberg, 738.
 Nähr- und Wehrstand, 191.
 National-Charakter, 325.
 Nationalgarde, ein Wort über den Nutzen und der
 Bestimmung der, 442.
 Nationalstolz, 308.
 Naturereigniß, 448.
 Neugier, bestrafte, 32.
 Neujahrsnacht 1815 — 1816, 17.
 Nothwendigkeit der Fabriken in allen civilisirten
 Staaten, 711.
 Nothwendigkeit, die Flachspinnerei so viel als mög-
 lich zu beleben, 624.

- Nur Lieben ist Leben, S. 447.
 Nutzen einer geheimen Staatspolizei, 296.
 Nutzen wissenschaftlicher Bildung, 297.

P.

- Pantoffel, 387.
 Patriotischer Wunsch, 136.
 Patriotismus, 307.
 Patriotismus, gelegentliche Gedanken über, 417.
 Pflichten eines Staatsbürgers, 299.
 Philosoph, der, (Gedicht), 449.
 Pillniß am 3. Aug. 1816 (Gedicht), 480.
 Pitcairn im stillen Meere, 503.
 Prämienkasse, Geschichte der K. S., 175.
 Prediger-Bestallung vom Jahre 1596, eine Nieder-
 lausitzische, 6.
 Puhlebe aller Erdbewohner, 72.

R.

- Räthsel, 92. 286. 725.
 Rechnungs-Problem, 316.
 Recht und Pflicht, 469.
 Religiosität, Einwirkung der, auf die Kraft eines
 Volkes, 204.
 Ritter (Gedicht), 421.
 Rosten des Flachses, neues vortheilhaftes, 707.
 Rückzug des Churfürstl. G. L. v. d. Schulenburg
 1704, 483.

S.

- Sachsen, die, und die Britten, 280.
 Sachsenlied, 323.
 Sachsenstolz, 324.
 Sachsens Werth und Würde, 535.
 Sachtentoast, 3 5.
 Sächsische Jüngling, der (Gedicht), 487.
 Sächsische Mädchen, das (Gedicht), 354.
 Schauspielergesellschaften auf dem Lande, 210.
 Schein und Wahrheit, 376.
 Schilderung der Feyerlichkeiten bei Aufhängung der
 Bischofswerdaer Glocken, 662.
 Schreiben oder nicht schreiben, 352.
 Schullehrer, die, des Vaterlandes, 739.

Schulen, die, S. 483.
 See: Polypen, 89.
 Seltenheit, 253.
 Selterfer Wasser, Bemerkungen über das, 310.
 Sentenzen, 400.
 Siebente Juni, der, in Großenhain, 343.
 Siebente Juni, der, in le Quesnoy, 407.
 Sieg des Guten, 698.
 Skizze eines sächsischen Kriegerfestes in der Ferne, 223.
 Sonst und jetzt, 463. 531.
 Spanischer Dünkel, 316.
 Spannraupen, 523.
 Spannraupen, über die, 431.
 Staatsbürger, der, als Gatte und Vater, 723.
 Staatsbürger, der uneigennützigste unbefangene, 492.
 Steinfresser und menschliche Vielstraße, 28.
 Zusatz zu demselben, 39.
 Steinkohlen, Wirkung der, bei der Feuerung, 198.
 Stiftungsfeier der chir. medic. Akademie, 471.
 Stimme aus Elysiun, 48.
 Studium der Geschichte, Versuch einiger Bemerkungen über das, 79.
 Sturm (Gedicht), 352.
 Süße Wasserpolypen, 86.
 Sylbenräthsel, 142. 174. 270. 302. 374. 390. 422. 470. 518. 533. 550. 566. 581. 598. 614. 646. 694. 710. 741.

T.

Te Deum der Sachsen am 23. Dec. 1816, 743.
 Deutsche Treue, 369.
 Theatral, 244.
 Theodizee, 271.
 Thermometerhändler, der, und der Bauer (Ged.) 333.
 Theuerung, die, der ersten Lebensbedürfnisse ist doppelt schädlich, 703.
 Tod, der, fürs Vaterland, 512.
 Toleranz, 131.
 Treueherzigkeit eines Verbrechers, 241.
 Triumph der Menschheit (Gedicht), 130.
 Trost, 269.

Türkisches Diner, S. 381.
 Tusch den Schwestern, 372.

U.

Uebereinstimmung der Stände im Staate, 118.
 Unbeständigkeit des Glücks (Sonnet), 188.
 Unentbehrlichkeit der Armenhäuser, 242.
 Unglücks: Vorbeugung, 95.
 Unser Verkehr, das Wort eines Sachsen über die öffentliche Aufführung dieser Posse, 41.
 Unterjochen, woher rührt diese Redensart, 119.
 Unzufriedenheit (Gedicht), 389.
 Ursache der Stiftung der Universitäten Wittenberg und Frankfurt, 394.

V.

Vandyks Landleben, auf (Sonnet), 678.
 Vaterland, das allgemeine und das besondere, 245.
 Vaterländische Geschichte, Erinnerungen aus derselben, 159.
 Vaterländische Sprache, die, 460.
 Vaterlandsvertheidigung, 543.
 Verein zu Rath und That, den, betreffend, 67.
 Verläumdung, 543.
 Verliebte, etwas für, 73.
 Verräther, der, und der Thronräuber, 249.
 Verschlechterung der Diensthofen; wie ist ihr Inhalt zu thun? 98.
 Vervollkommnungen im Königreiche Sachsen, 747.
 Victoria, de, Brittanorum ab Algerianis, 631.
 Vierte Ode des 1. B. d. O. d. Horaz, 467.
 Volkserziehung, 82.
 Vorschlag, die Armen durch Kirchencollecten zu unterstützen, 681.
 Vorsichtsmaassregeln beim Tanzen, 49.
 Vortheile der Gemeinde. Backöfen, 713.
 Vorzug kleiner Städte, 730.

W.

Wahre Wohlthätigkeit, 202.
 Warnung, 373.
 Was führt zum Siege, 443.
 Was gehört zu einem glücklichen Leben, 465.
 Was ist dem Deutschen am nöthigsten, 82.

Wasserscheu, S. 449.
Was thut die Menge, was thut der Weise, 285.
Weibliche Würde, in Beziehung auf Gegenwart
und Vorzeit, 481.
Wesen, über das, der Kunst, 699.
Wiederaufblühen der vaterländischen Naute, 455.
Wiederkehr des Sachsentages (Gedicht), 303.
Wilde Menschen, 26.
Winke für die Leinwand-Fabrikanten und Weber,
676.
Winterlied, 740.
Wirkung der Geselligkeit zwischen verschiedenen
Ständen, 226.
Wo blüht und gedeiht Freiheit und Aufklärung,
265.

Wodurch wird die Moralität der Völker untergraben,
S. 212.
Wohlthätigkeit bei Freudenfesten, 491.
Wohlthun, 453.
Worte über die Beziehung, in welchem das Studium
der Naturkunde mit dem Beruf des Kriegers
steht, 704.
Wort über öffentliche Kunstausstellungen, 464.
Wort zu seiner Zeit, 355.
Wünscht der Soldat jetzt noch Krieg? 538.

3.

Zabelitz, 340.
Zufriedenheit (Gedicht), 549.